



(19) BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

(12) **Offenlegungsschrift**

(10) **DE 44 39 855 A 1**

(51) Int. Cl. 6:

A01 G 1/00

A 01 M 31/02

E 04 H 15/00

E 04 H 1/12

DE 44 39 855 A 1

(21) Aktenzeichen: P 44 39 855.7

(22) Anmeldetag: 8. 11. 94

(43) Offenlegungstag: 9. 5. 96

(71) Anmelder:

Sawatzki, Florian, 29456 Hitzacker, DE

(72) Erfinder:

gleich Anmelder

(54) Baumattrappe

(57) Die Erfindung betrifft eine Baumattrappe, die eine Krone aus natürlichen Pflanzen aufweist. Sie ist hohl und mit einer Tür versehen, die ein Schloß aufweist. Sie kann so als diebstahlsicherer Aufbewahrungsraum, beispielsweise für Gartengeräte genutzt werden. Sie ist zur leichteren Transportierbarkeit geteilt und aus Kunststoff ausgeführt. Ihre Außenseite kann im Aussehen als Weidenstamm ausgeführt sein. In speziellen Ausführungen kann die Attrappe als Hochsitz ausgebildet sein, Lautsprecher aufweisen, oder in ihrem Inneren mit einem Licht versehen sein.

DE 44 39 855 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Baumattrappe.

Bäume sind ein beliebtes Element in der Landschaftsgestaltung, besonders in Parks und Gärten, die von der Bevölkerung als Erholungsräume genutzt werden. Alte und groß gewachsene Bäume sind von besonderem Wert, einerseits wirkt ihr Anblick beruhigend, andererseits spenden sie an sonnigen Tagen Schatten und Raum für Aktivitäten, wie z. B. Picknick.

Bäume ausreichender Größe werden bisher in Baumschulen gezogen und später an den gewünschten Ort verpflanzt. Dies ist mit mehreren Nachteilen verbunden. So ist zur Aufzucht von größeren Bäumen eine Zeitspanne von mehreren Jahren bis hin zu Jahrzehnten notwendig. Auch können nur Bäume bis zu einem bestimmten Alter verpflanzt werden, da bei Ausgraben der Wurzelballen beschädigt wird und bei größeren Bäumen ein Wiedereinpflanzen nicht mehr erfolgreich ist. Auch ist der Transport größerer Bäume von der Baumschule zum Einpflanzort meist technisch aufwendig. Der Kauf und die Verpfanzung von größeren und alten Bäumen ist daher mit erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden. Der Einsatz jüngerer und kleinerer Bäume in der Landschaftsgärtnerei bedingt, daß das gewünschte Landschaftsbild erst nach vielen Jahren erreicht werden kann.

Die Aufgabe der Erfindung besteht deshalb darin, eine Baumattrappe bereitzustellen, welche diese Nachteile nicht aufweist, preisgünstig herzustellen ist, leicht zu transportieren ist und eine ausreichende Größe besitzt.

Es wurde nunmehr gefunden, daß diese Aufgabe durch eine Baumattrappe gelöst wird, die dadurch gekennzeichnet ist, daß sie eine Krone aus natürlichen Pflanzen aufweist. Aus größerer Entfernung ergibt sich ein natürliches Bild und die Baumattrappe fügt sich gut in ihre Umgebung ein.

Wenn die natürlichen Pflanzen Weiden sind, kann wegen deren schnellen Wachstums rasch eine dichte Krone erzeugt werden, die in ihrer Form durch den entsprechenden Schnitt verändert werden kann.

Dadurch, daß die Attrappe hohl ist, kann ihr Innenraum als Stauraum, z. B. für Gartengeräte genutzt werden oder auch als Behälter für Gartenabfälle.

In ihrer Eigenschaft, daß sie eine Tür aufweist, die abgeschlossen werden kann, ermöglicht die Baumattrappe die diebstahlsicherer Verwahrung von Gegenständen in ihrem Inneren.

Die Baumattrappe weist als besonderen Vorteil auf, daß sie geteilt ist. Sie kann so leicht transportiert werden und am gewünschten Ort zusammengesetzt werden.

Die Eigenschaft der Baumattrappe, daß sie aus Kunststoff besteht, insbesondere geschäumtes Polyurethan, macht die Attrappe unempfindlich gegen Beschädigungen durch Wildverbiß und wegen des niedrigen Gewichts leicht transportierbar.

In einer speziellen Ausführungsform wird die Außenseite so gestaltet, daß die Form der Attrappe einem Weidenstamm angeglichen ist. Ihre Erscheinung kann so dem natürlichen Vorbild weiter angenähert werden.

Der Innenraum der Attrappe kann verschieden genutzt werden. In einer Form so, daß sie als Hochsitz ausgebildet ist.

In einer Form ist die Attrappe so konstruiert, daß in ihrem Inneren Lautsprecher angeordnet sind. Die Attrappe kann so als unaufdringliche Quelle für musikalische Unterhaltung bei Gartenparties oder öffentlichen Veranstaltungen genutzt werden.

sche Unterhaltung bei Gartenparties oder öffentlichen Veranstaltungen genutzt werden.

Die Eigenschaften der Baumattrappe werden verbessert dadurch, daß in ihrem Inneren eine Beleuchtung vorgesehen ist, die das Arbeiten im Inneren erleichtert.

Die Erfindung wird in zwei Figuren erläutert.

Die Figuren zeigen im einzelnen:

Fig. 1 eine Frontalsicht der Baumattrappe mit natürlichen Pflanzen als Krone,

Fig. 2 einen vertikalen Schnitt durch die Attrappe. Der Verlauf ist in Fig. 1 gekennzeichnet.

In Fig. 1 ist der Grundkörper der Baumattrappe mit 1 bezeichnet. Er ist aus mehreren Segmenten aufgebaut. In Fig. 1 zum Beispiel aus vier Segmenten (1a bis d), die durch geeignete Verbindungsstücke fest miteinander verbunden werden. Die zusammengefügten Segmente der Baumattrappe ergeben einen annähernd ringförmigen Grundriß. Die Attrappe enthält eine Tür 2, die mit einem Schloß 3 versehen sein kann. Am oberen Rand der Attrappe sind Schlaufen 4 angebracht, durch welche die natürlichen Pflanzen 5, in diesem Fall vorzugsweise Weiden, durchgeführt werden. Die Attrappe ist aus geschäumtem Polyurethan hergestellt.

Fig. 2 zeigt einen vertikalen Schnitt durch die Baumattrappe. Die natürlichen Pflanzen sind in den Boden gepflanzt und entlang der Wand der Attrappe durch die Schlaufen 4 in Freie geführt. Dadurch wird die Attrappe selbst fest mit dem Boden verbunden.

Bezugszeichenliste

- 1 Attrappe
- 2 Tür
- 3 Schloß
- 4 Schlaufen
- 5 natürliche Pflanzen
- 6 Krone

Patentansprüche

1. Baumattrappe, dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Krone (6) aus natürlichen Pflanzen (5) aufweist.
2. Baumattrappe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die natürlichen Pflanzen (5) Weiden sind.
3. Baumattrappe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Attrappe (1) hohl ist.
4. Baumattrappe nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Tür (2) aufweist, die mit einem Schloß (3) verschlossen werden kann.
5. Baumattrappe nach Anspruch 1, 2, 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß sie geteilt ist.
6. Baumattrappe nach Anspruch 1, 2, 3, 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß aus Kunststoff besteht, vorzugsweise geschäumtes Polyurethan.
7. Baumattrappe nach Anspruch 1, 2, 3, 4, 5, oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß sie als Hochsitz ausgebildet ist.
8. Baumattrappe nach Anspruch 1, 2, 3, 4, 5, 6, oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Form der Attrappe einem Weidenstamm angeglichen ist.
9. Baumattrappe nach Anspruch 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß sie Lautsprecher aufweist.
10. Baumattrappe nach Anspruch 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß im Inneren eine Beleuchtung vorgesehen ist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

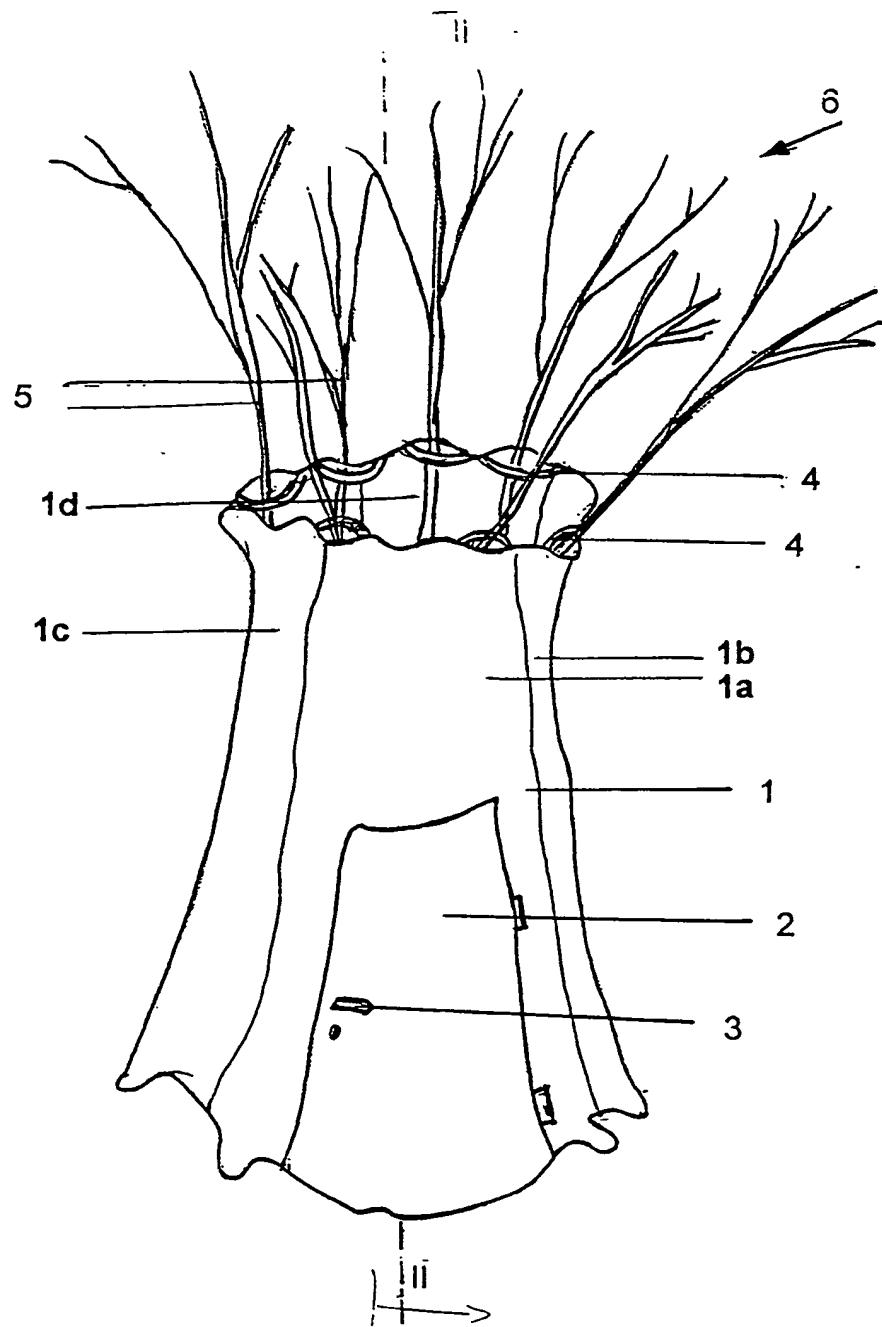


Fig. 1

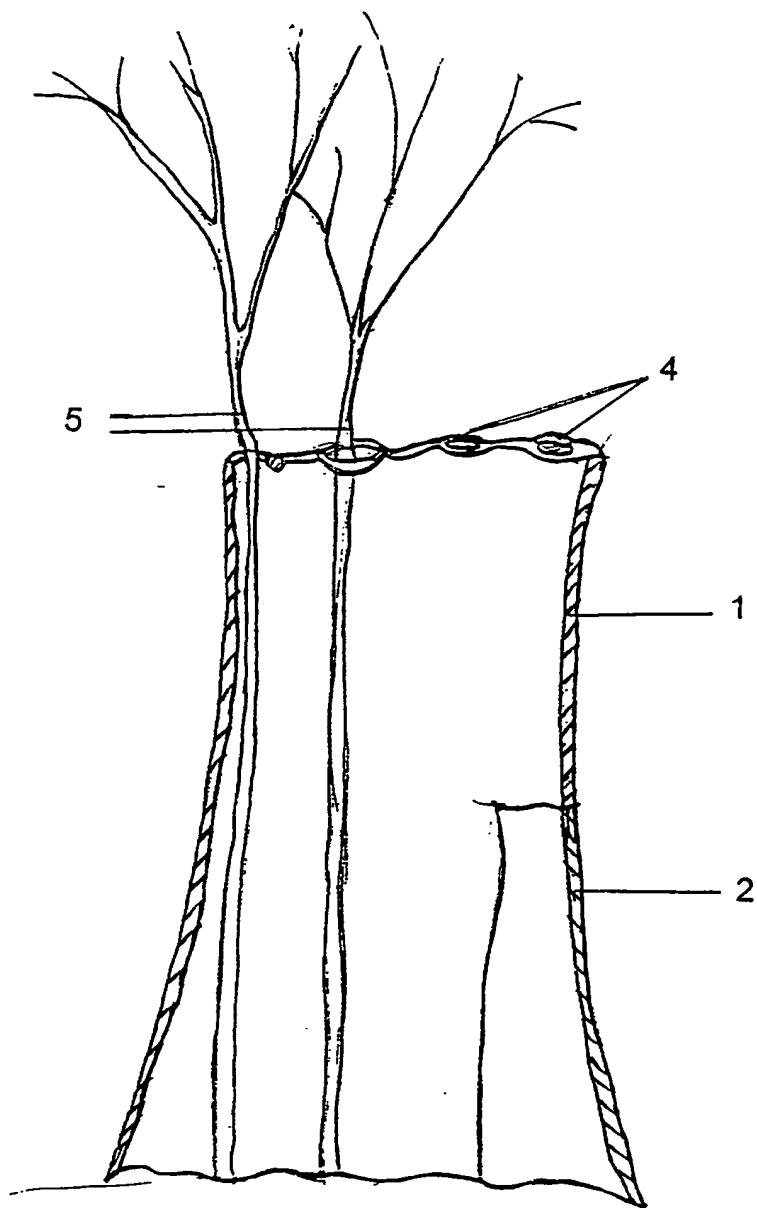


Fig. 2